

Aktennotiz (Beschlussprotokoll)

13. Arbeitsgruppensitzung vom 20. Januar 2009

Zeit und Ort: 20. Januar 2009, 20:00 Uhr , Rest. Salmen, 8610 Uster

Anwesend: Sandro Turcati, Vorsitz (Präsident IG -Tösstallinie), Rico Croci Vize-Präsident (Gemeinderat Wald, Grüne), Karin Maeder-Zuberbühler (Kantonsrätin SP), Hannes Gering (Vorstand IG -Tösstallinie), Peter Schwarzenbach (Vizepräsident IG -Tösstallinie), Hans Ulrich Weber (Präsident CVP Wald, Initiativsekretariat), Ursula Frei (IG Wehntal), Jürgen Meyer (FDP Verkehrskommission), Heinz Villa (IG-Wehntal), Marcel Burlet (Kantonsrat SP), Susanne Rihs (Kantonsrätin Grüne, VCS), Paul Stopper (VCS), Patrick Hächler (Kantonsrat CVP), Priska Ochsner, Aktennotiz (Vorstand IG -Tösstallinie)

Es lassen sich entschuldigen: Edith, Graf-Litscher (SEV, Nationalrätin TG), Kurt Senn (Pro Bahn), Dieter Isler (ehem. Gemeinderat Fischenthal, FDP), Ursula Sigg (Grüne Winterthur Land)

Die Einladung zu dieser Sitzung ist schriftlich am 13. Januar 2009 erfolgt.
Die heutige Besprechung folgt nach der Begrüssung der Traktandenliste in der Einladung.

1. Bestimmung des/der Protokollführers/-in

Als Protokollführerin stellt sich wiederum Priska Ochsner, Vorstand IG -Tösstallinie zur Verfügung.

2. Aktennotiz vom 8.1.2009

Die von Priska Ochsner erstellte Aktennotiz wird genehmigt und verdankt.

3. Treffen mit ZVV

Da Sandro Turcati bei der letzten Sitzung ferienhalber abwesend war, wollte er noch einmal genau den Grund für ein Gespräch beim ZVV wissen. Dieses Treffen möchte das IK, damit wir evt. noch Zugeständnisse für eine Zwischenlösung erhalten. Sicherlich aber auch, damit wir uns nochmals eine Meinung bilden können, die uns den Entscheid über Rückzug oder Abstimmung erleichtert.

Nach reger Diskussion wurde entschlossen, dass man die Anfrage für ein Gespräch nicht an den ZVV richtet, sondern direkt an Regierungsrätin Rita Fuhrer. Sandro Turcati wird beim Generalsekretariat einen Termin im Februar vereinbaren und RR Fuhrer die Absichten dieses Gesprächs im Vorfeld schriftlich mitteilen, nämlich:

→ es wird kommuniziert, unter welchen Bedingungen wir uns einen Rückzug der Initiative vorstellen können

→ das IK schlägt eine Sparlösung vor, die keine Kosten von 50 Mio.* verursachen

Folgende Themen werden im Gespräch ebenfalls aufgegriffen:

→ Rückbau von Gleisanlagen wirklich nötig

→ Perronerhöhung (Gitterröste) in Wald als Übergangslösung

→ Aufhebung des Bahnhofs Tann-Dürnten zu Gunsten eines besseren Busangebotes prüfen.

→ Ausbau Zürich-Winterthur hat nichts mit dem Hinketakt zu tun

Sandro Turcati wird zusammen mit Jürgen Meyer und Paul Stopper, welche ihn zum Treffen begleiten die Absichten und konkrete Vorschläge ausarbeiten. Dieses Gespräch und deren Vorbereitung wird nicht in der Öffentlichkeit kommuniziert. In wiefern die Öffentlichkeit nach diesem Gespräch informiert wird, wird in Absprache mit der Regierungsrätin geklärt.

* Hier noch kurz eine Erklärung der verschiedenen Beträge:

- 83 Millionen bis 2014 möchten die SBB auf der Tösstalbahn für die Erneuerung der Sicherungsanlagen (Fernsteuerung) und Personenanlagen (Aussenperrons an Kreuzungsstationen, mit Unterführungen ausser in Fischenthal). Diese geplante Erneuerungen führen dazu, dass Personenzüge in Turbenthal und Wald nicht mehr kreuzen können.
- 90 Millionen bis „ungefähr“ 2018 ist der Anteil der 4. Teilergänzung (total 550 Mio.), der auf der Tösstalbahn investiert werden soll (neue Kreuzungsstationen Sennhof und Tann), und zwar zusätzlich zu den Erneuerungen der SBB (s. oben).
- 50 Millionen bis 2013 erachtet der Regierungsrat als nötig, um die Initiative umzusetzen, d.h. um vorübergehend auf S26 (10 Mio. in Wald) und auf S29 (40 Mio. für eine Doppelspurinsel) einen Hinketakt ab 2013 einzurichten. Laut Regierung wären aber diese Investitionen hinfällig, wenn ungefähr 2018 die 4. Teilergänzung der S-Bahn Zürich auf diesen Linien eingeführt wird.

4. Text Abstimmungszeitung

Der erste Textentwurf wurde vor der Sitzung allen zugestellt. Es werden noch diverse Änderungen und Anpassungen gewünscht. Rico Croci wird diese Änderungen ausarbeiten, Sandro Turcati zur Kontrolle und evt. Kürzung schicken und Hans Ulrich Weber wird dann den Feinschliff vornehmen. Der Text muss spätestens am Freitag 30. Januar 2009 bei der Staatskanzlei eintreffen.

Folgende Änderungen / Anmerkungen müssen noch in den Text eingebaut werden:

- S-Bahnlinie auf Bus umgestellt
- Gerechtigkeit, andere Linien haben sogar ¼ Stundentakt
- In den Stosszeiten gibt es auch in diesen Regionen keine Sitzplätze
- Altes Versprechen der Regierung verwirklichen
- Wir warten schon seit 20 Jahren

Abstimmungszeitung vom 26. November 1989:

..... Winterthur / Weinland / Tösstal:Diese Linien werden grundsätzlich im Stundentakt bedient, der im Berufsverkehr der Nachfrage entsprechend mit zusätzlichen Zügen ergänzt wird..... Die Tösstallinie Winterthur-Bauma-Rapperswil ist an beiden Enden mit anderen Linien verknüpft, was einen attraktiven Fahrplan fast verunmöglicht. 1990 wird ein Stundentakt mit guten Anschlüssen in Winterthur angeboten, was zur Folge hat, dass die Anschlüsse in Rüti gebrochen werden müssen. Zur Herstellung dieser Anschlüsse werden darum bereits 1990 zwischen Wald und Rüti zusätzliche Züge geführt. 1993 soll im Zuge dieser Ergänzungsvorlage, aber ohne bauliche Massnahmen zwischen Winterthur und Bauma ein Halbstundentakt angeboten werden.

5. zweite Gedanken zum Rückzug bzw. Abstimmungskampf und seinem Budget

Wie bereits an der letzten Sitzung erwähnt, wird die Abstimmung am 17. Mai 2009 durchgeführt, falls wir bis am 10. März die Initiative nicht zurückziehen. Das IK ist unterdessen auch nicht mehr so unentschieden wie noch an der letzten Sitzung, die Anwesenden haben ihre Tendenz JA/NEIN bekannt gegeben, noch liegt aber kein definitiver Beschluss vor.

Sandro Turcati teilt mit, dass sich die Meinung der IG-Tösstallinie im Bezug auf den Rückzug nicht geändert hat. Auf Grund eines „Luftschlosses“ sei die IG der Meinung, man sollte die Initiative auf keinen Fall zurückziehen, unter anderem weil bereits 1990 bei Einführung der S-Bahn der Halbstundentakt versprochen worden sei und der Rückbau des Bahnangebots 2006 (S43 Wald-Rüti) genau in die falsche Richtung ging.

Das IK erachtet es als sinnvoll, mit dem Treffen bei RR Führer und parlamentarischen Anfragen den Druck aufrecht zu erhalten. Wir sind aber auch mehrheitlich der Meinung, dass wir nicht mit viel Solidarität der Städte und anderen nicht betroffenen Regionen rechnen können. Nochmals erwähnt wurde, dass wir mit der Initiative zwar viel erreicht haben, die Regierung mit dem Gegenvorschlag aber nur halbe (sprich unsichere) Sachen anbietet. Von einigen Anwesenden wird befürchtet, dass die Gegner ein Nein an der Urne als Grund für die Schliessung von Nebenstrecken nehmen. Taktisch wäre

es für uns gut, wenn wir die einzige kantonale Abstimmung an diesem Datum wären. Dies sieht auch so aus, denn die zweite Initiative (KMU Entlastungsinitiative) wird gemäss Meinung der Kantonsräte vermutlich zurückgezogen:

Kantonale Abstimmungen 17. Mai 2009:

Zur Abstimmung gelangen zwei Volksinitiativen, unter der Voraussetzung, dass sie bis zur formellen Ansetzung der Volksabstimmung durch den Regierungsrat am 11. März 2009 nicht zurückgezogen werden:

- *Volksinitiative «Zum Abbau von Vorschriften und administrativer Belastung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU- Entlastungsinitiative)» mit Gegenvorschlag des Kantonsrates*
- *Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für Alle; Für eine halbstündliche Bedienung aller S-Bahnstrecken des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) im Kanton Zürich».*

Es wurde auch vorgeschlagen, dass wir taktisch gut fahren würden, wenn wir auf der gleichen Welle wie der KR und RR fahren. So finden auch wir 50 Mio. zuviel und wir hätten günstigere Lösungen. Sinnvoll wäre es sicherlich auch, eine grosse Zeitung für uns zu gewinnen, denn mit den Medien gegen uns, wird ein Wahlkampf gleich nochmals schwieriger.

Wie viel Geld brauchen wir für einen allfälligen Wahlkampf und woher nehmen wir es? Auf diese Fragen gab es unterschiedliche Antworten. Bis zur nächsten Sitzung werden alle Partei- und Verbandsvertreter/-innen gebeten, bei ihren Parteien und Verbänden vor zu sondieren betreffend:

1. Partei-/Verbandsparole?
2. Finanzielle Unterstützung im welchem Rahmen?

Um den Druck aufrecht zu erhalten werden Kantonsräte aus verschiedenen Parteien parlamentarische Anfragen machen. Diese Antworten müssen innert 3 Monaten erfolgen, dies wird also vor der allfälligen Abstimmung sein. Diese Anfragen greifen folgende Themen auf:

→ 83 Millionen Modernisierung der Bahninfrastruktur/Stellwerkanpassungen im Tösstal richtig eingesetzt

→ S-Bahn-Linienkonzept östlich und nördlich von Winterthur im Rahmen der 4. TE der Zürcher S-Bahn

→ Zusammenhänge ½-Takt auf der Tösstal- und Etzwilerlinie und Ausbau des SBB-Korridors Zürich – Winterthur

→ Hinketakt Bauma-Wald-Rüti mit minimalem Ausbau des Bahnhofs Wald (ohne Unterführung) möglich

6. nächste Sitzung

Mittwoch, 25. Februar 2009 um 19:00 Uhr im Rest. Salmen, 8610 Uster stattfinden

- Ziele:
- Anwesenheit aller 20 IK-Mitglieder
 - Kenntnisnahme Gespräch mit Regierungsrätin Rita Fuhrer
 - Unterstützung der Parteien/Verbände (Parolen, finanziell)
 - definitiver Befund über Rückzug oder Volksabstimmung

7. Varia

Keine Wortmeldungen

Sandro Turcati schliesst um 22:10 Uhr mit dem Dank an alle die Sitzung.

8636 Wald, 21.1.2009 / Priska Ochsner